

22./I. 1916.

└ Aus der Sozialdemokratie.

**Gegen ein Mitglied der Mehrheit der Reichstagsfraktion.** Der Abg. König für Hagen-Schwelm gehört zu der Mehrheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und hat am 21. Dezember für den 10-illiardentredit gestimmt. Der sozialdemokratische Kreisvorstand für Hagen-Schwelm aber hat in seiner Gegenwart „nahezu einstimmig“ eine Resolution angenommen, in der nicht nur die Befriedigung ausgesprochen wird, daß zwanzig Mitglieder der Minderheit der Reichstagsfraktion „der Stimmung weiter Parteiliebe durch die Ablehnung der neuen Kriegstredite Ausdruck gegeben haben“, sondern auch das Bedauern zum Ausdruck kommt, „daß nicht die gesamte Minderheit sich zu dieser entschlossenen Stellungnahme entschließen konnte“.

**Stadthagen gegen Keil.** Reichstagsabg. Stadthagen antwortet im „Vorwärts“ auf die Feststellung seines Fraktionskollegen Keil, daß der „Vorwärts“ die Erteilung des Ordnungsrufes gegen ihn (Stadthagen) in der Sitzung des Reichstags vom 17. Januar mitgeteilt hat, wiewohl der Baake'sche Bericht den Vorfall nicht erwähnt hatte: „Er behauptet, im Reichstag hätte ich auf seine Frage, weshalb ich nicht seine Aeußerungen, denen meine mit einem Ordnungsruf bedachte Erwiderung galt, gebracht hätte, erwidert: ich wisse nicht, was er gesagt habe. Diese Behauptung Keils ist unrichtig. Ich habe ihm auf die Frage, weshalb ich ihn

nicht wörtlich zitiert habe, erwidert: Weil ich den Wortlaut Deiner Bemerkungen nicht mehr wußte. Genosse Keil hat Bemerkungen — nicht nur eine — gemacht, die meinen Zuruf durchaus rechtfertigten. Er fabriziert jetzt Unwahrheiten, um daran weitere Unwahrheiten . . . zu knüpfen.“